

Gerhard Marcks
Akt- und Gewandfiguren
aus den Jahren 1931 bis 1945

Die gezeigte Werkauswahl von Gerhard Marcks (1889–1981) versteht sich als Ergänzung zu den Arbeiten von Jussuf Abbo (um 1890–1953). Beide waren Altersgenossen und bildeten sich fast gleichzeitig in Berlin zum Bildhauer aus. Doch während Abbo nach einer handwerklichen Ausbildung den Schritt in die Fremde wagte, um dort ab 1913 ein Akademiestudium zu absolvieren, wählte der in Berlin geborene Marcks einen anderen Weg. Weil er Akademien für rückwärtsgewandt hielt, erlernte er die Bildhauerei autodidaktisch. Die Bedeutung des Handwerks als Grundlage der Kunst erkannte er – ohne selbst je eine Lehre gemacht zu haben – spätestens seit seiner Beschäftigung mit der Berchtesgadener Volkskunst während seiner kriegsbedingten Rekonvaleszenz 1915 bis 1917. Nur aus der Beherrschung des Materials heraus entsteht eine gute Form.

Die Betonung der Form – und nicht des Inhalts – ist allgemein typisch für die deutsche moderne figurliche Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts und für die Berliner Bildhauerschule besonders. Das Naturvorbild sollte auf einfache geometrische Grundformen zurückgeführt und Achsenbezüge innerhalb des gestalteten Körpers hervorgehoben werden. Dafür spielte es keine Rolle, ob Porträts (von denen auch Marcks viele schuf), Akt- oder Gewandfiguren Gegenstand der Darstellung waren. Obwohl Abbo und Marcks unterschiedliche Ausbildungswege einschlugen, sind beider Œuvre von diesen Grundsätzen geprägt.

Marcks und Abbo bewegten sich in überlappenden Berliner Kreisen. Beide stellten auf der Berliner Secession aus, bei Ferdinand Möller und 1932 gemeinsam mit anderen Künstlern bei Alfred Flechtheim. Trotzdem scheinen sie sich nicht explizit gekannt zu haben, jedenfalls taucht der Name Abbo in den erhaltenen Briefwechseln von Marcks nicht auf. Die »Säuberungsaktionen« der Nationalsozialisten, beide galten als »entartet«, die Kriegszerstörungen und für Abbo die Flucht nach London brachten große Verluste im künstlerischen Werk von beiden mit sich. Doch während Marcks später an seine Vorkriegserfolge anknüpfen konnte, gelang es Abbo nicht, abermals in einem anderen – englischen – Kulturumfeld Fuß zu fassen.